# Plagiognathus (Poliopterus) litoralis n. sp. (Hem. Heteropt. Miridae)

von Eduard Wagner, Hamburg.

**I. Untergattung Poliopterus nov. subgen.**

Die Gattung Plagiognathus Fieb. enthält eine Reihe von Arten, die von den übrigen Arten der Gattung stark abweichen und daher die Zusammenfassung in einer besonderen Untergattung rechtfertigen. Sie sind fein weißlich oder gelblich behaart und haben nie schwarze Haare, wie sie sich bei allen übrigen Arten der Gattung finden. Das ganze Tier erscheint dadurch mehr oder weniger grau. Die Schenkel sind sehr lang und oft dunkel gefärbt, während alle anderen Arten helle Schenkel haben. Der Scheitel ist beim ♂ mindestens 1,9mal, beim ♀ 2,5—3mal so breit wie das Auge. Die Arten sind überdies von geringerer Größe, das ♂ ist höchstens 4 mm, das ♀ 3,8 mm lang. Soweit ich es bisher feststellen konnte, haben sie auch einen weit schlankeren Penis. Die meisten der Arten leben, soweit bisher bekannt, an Artemisiaarten. Ich gebe der neuen Untergattung den Namen Poliopterus. Zu ihr gehören die folgenden Arten:

Poliopterus subgen. nov.
(Typus subgen: P. albipennis Fall.)

1. P. flavipes Reut. 1875. Mittelmeergebiet.
2. P. tomentosus Reut. 1888. Sizilien.
3. P. collinus E. Wagn. 1941. Nordwestdeutschland, Oesterreich.
4. P. albipennis (Fall.) 1829. Paläarktische Region.
5. P. litoralis n. sp. Norddeutschland, Holland.
6. P. arenicola E. Wagn. 1941. Mitteleuropa.
7. P. amurensis Reut. 1883. Amurgebiet.
8. P. pallidulus (Dhlb.) 1850. Schweden.
9. P. phlomidis Lindbg. 1934. Spanien.
10. P. decolor Lindbg. 1934. Spanien.
11. P. breviceps Reut. 1878. Turkestan.

**II. P. litoralis n. sp.**

Länglich-eiförmig (♂) bis eiförmig (♀), das ♂ 3,5mal, das ♀ 3,0mal so lang wie an den Schultern breit. Weißlichgelb bis graugelblich, dicht mit feinen, weißen Haaren bedeckt, die bei älteren Stücken bisweilen abgerieben sind. Kopf 0,75mal so breit wie das Pronotum am Hinterrande, kurz, gewölbt, stark geneigt; Stirn in der Mitte oft bräunlich; Stirnschwiele nur wenig vorstehend, ganz oder nur an der Spitze schwarzbraun bis schwarz; Zügel schwarz oder bräunlich; Scheitel ungerandet, beim ♂ 1,9mal, beim ♀ etwa 3mal so breit wie das kleine Auge. Fühler blaß graugelblich, das 1. Glied schwarz, nur an der Spitze oft sehr schmal hell; das 2. Glied beim ♂ am Grunde breit schwarz, gegen die Spitze allmählich heller werdend, beim ♀ am Grunde nur schmal schwarz (höchstens ein Drittel der Länge); 2. Glied verhältnismäßig lang, beim ♂ stets etwas länger als das Pronotum am Hinterrande breit ist, beim ♀ kaum länger als der Kopf samt Augen breit ist; das 3. Glied etwa 0,8mal so lang wie das 2.; das 4. fast doppelt so lang wie das 1., die beiden letzten Glieder zusammen weit länger als das 2., hell graubräunlich und gegen die Spitze etwas dunkler werdend. Schildchen in den Grundwinkeln bisweilen mit gelbrotem Fleck. Halbdecken beim ♂ 4mal, beim ♀ 3,4mal so lang wie eine Halb-

decke breit ist. Cuneus in der Mitte oft grau; Grund, Spitze und Innenrand hell, seltener ist der ganze Cuneus hell; Membran hell rauchgrau, die Spitzen beider Zellen und bisweilen ein Fleck hinter denselben dunkler. Beine hell gelblich, Schenkel oft schwärzlich, seltener (♀) einfarbig hell und unterseits am Vorder- und Hinterrande mit dunklen Flecken; Schienen schwarz bedornt; die Dornen entspringen aus schwarzen Punkten, die höchstens halb so lang sind wie ihre Zwischenräume. 3. Glied der Hintertarsen 0,8—0,9mal so lang wie das 2.; Tarsen oft hell, 3. Glied und Klauen schwärzlich; Klauen lang und dünn, gegen die Spitze gleichmäßig gekrümmt und verjüngt, Haftläppchen schmal, die Mitte der Klauen nicht überragend (Abb. 6). Der Schnabel erreicht die Hinterhüften, seine Spitze ist schwarz. Genitalsegment des ♂ zugespitzt, ungekielt. Rechter Griffel löffelförmig, die Hypophysis (Hakenfortsatz) sitzt nicht an der Spitze, sondern auf der Innenseite dicht unter der Spitze (Abb. 1). Linker Griffel nach oben kopfartig verlängert, mit 2 ungleich langen Fortsätzen, die seitlich auseinanderstreben, der linke Fortsatz (Sinneshöcker) kräftig, abgerundet aber ohne Höcker neben der Spitze, der rechte Fortsatz (Hypophysis) in eine lange, gerade Spitze ausgezogen (Abb. 2 + 3). Spitze des Penis mit 2 ungleich lanlangen Fortsätzen, von denen der kürzere an der Spitze stärker gekrümmt ist; Spitzenteil des Penis groß und kräftig, etwa 0,15mal so lang wie der Körper einschließlich Halbdecken (Abb. 4). Theca schlank, nur am Grunde gekrümmt (Abb. 5). Legescheide des ♀ kurz und kräftig, wenig gekrümmt.

Länge: ♂ = 2,6—3,5 mm, ♀ = 2,2—2,9 mm.

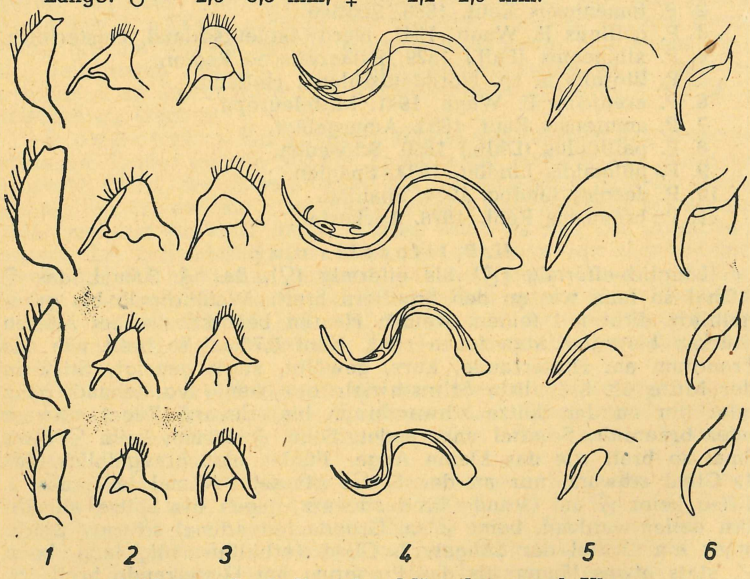


**Abbildung. Genitalien des Männchens und Klauen.**

Obere Reihe: P. litoralis n. sp.; 2. Reihe: P. albipennis Fall.; 3. Reihe: P. arenicola E. Wagn.; 4. Reihe: P. collinus E. Wagn. 1 = rechter Griffel von innen (67mal); 2. = linker Griffel von links (67mal); 3 = ders. von innen (67mal); 4 = Spitzenteil des Penis (Vesika, 67mal); 5 = Theca (67mal); 6 = Klaue (133mal).

P. litoralis n. sp. hat große Ähnlichkeit mit P. albipennis Fall., dem das ♂ in der Größe fast gleicht; es ist jedoch von schlankerer Gestalt und hat längere Fühler, deren 2. Glied stets länger ist als das Pronotum am Hinterrande breit ist. Das ♀ unterscheidet sich von P. albipennis Fall. durch weit kleinere Gestalt, breiteren Scheitel und kleineres Auge. Vor allem aber sind beide Geschlechter durch ihre auffallend helle Färbung von letzterer Art verschieden. Auch der Kopf ist breiter; er ist bei P. albipennis höchstens 0,67mal so breit wie das Pronotum am Hinterrande; die Klauen sind bei letzterem weit dicker und kürzer (Abb. 6); der rechte Genitalgriffel des ♂ ist an der Spitze breit gerundet und seine Hypophysis sitzt außerhalb der Spitze (Abb. 1); der linke Griffel ist oben breit abgerundet, sein linker Fortsatz (Sinnesfortsatz) hat neben der Spitze einen deutlichen Höcker, der rechte Fortsatz (Hypophysis) ist länger und schlanker (Abb. 2 + 3); die Fortsätze der Penisspitze sind weit kräftiger, der kürzere von ihnen ist weit stärker gekrümmt, der Penis selbst ist schlanker, aber größer (Abb. 4); die Theca ist kräftiger und stärker und überall gleichmäßig gekrümmt (Abb. 5). Von P. collinus E. Wagn. unterscheidet sich die neue Art durch größere Gestalt, hellere Färbung, schmaleren Scheitel, viel schmalere Haftläppchen (Abb. 6), kurzes 3. Glied des Hintertarsen und den Bau der Genitalien. Der rechte Griffel ist hier schlanker und hat die Hypophysis am Ende, beim linken Griffel ist der rechte Fortsatz nicht nach außen gerichtet und die Penisspitze ist weit kleiner und schlanker (Abb. 1—4). Von P. arenicola E. Wagn. unterscheidet sich P. litoralis n. sp. ebenfalls durch breitere Gestalt, hellere Färbung, schmaleren Scheitel, kürzeres 3. Glied der Hintertarsen und viel schmalere Haftläppchen (Abb. 6), auch sind hier Genitalgriffel und Penis ganz anders gebaut (Abb. 1—5).

Vorkommen: Die Art lebt an Artemisia maritima L. und wurde bisher nur am Meeresstrande gefunden. Imagines von Ende Juni bis Ende August.

Verbreitung: Schleswig-Holstein (Amrum, Hallig Hooge, Heiligenhafen; H. H. Weber leg.); Kampen a. Sylt (Prof. Krüger leg.); Borkum (R. Struve leg.); Holland (Terschelling; Mc. Gillavry leg.).

f. abrotani f. nov.

Im Herbst fing ich im Botanischen Garten zu Hamburg an Artemisia abrotanum L. eine Poliopterus-Art in großer Anzahl, die zu keiner der bisher beschriebenen Arten zu gehören schien. Genaue Messungen und die Untersuchung der Genitalien ergaben eine starke Übereinstimmung mit P. litoralis n. sp., doch zeigten sich auch einige Abweichungen. Vor allem waren die Tiere durchweg dunkler gefärbt und von etwas längerer Gestalt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß hier eine weitere Art vorliegt. Die starke Übereinstimmung mit P. litoralis n. sp. im Bau der Genitalien und in den Größenverhältnissen veranlaßt mich jedoch, sie zu dieser Art zu stellen. Sie müssen dann aber als Abart aufgefaßt werden.

Beschreibung: Von größerer, schlankerer Gestalt, das ♂ 3,8mal, das ♀ 3,2mal so lang wie an den Schultern breit. Die bei der Nominatform gelblichweiß gefärbten Teile sind hier graugelblich und etwas dunkler. Hinterschenkel schmutziggrau; Corium im hinteren Teile mit Ausnahme des Seitenrandes grau, auch der Kopf mit Ausnahme des Scheitels grau. Unterseite schwarzgrau. 2. Fühlerglied dunkler als bei der Nominatform. Die Tiere erscheinen jedoch immer noch weit heller als P. albipennis Fall.

Länge: ♂ = 3,3—3,5 mm, ♀ = 2,7—3,0 mm. Die übrigen Maße wie bei der Nominatform.

Ich untersuchte 57 ♂ und 55 ♀. Typen und Paratypen in meiner Sammlung.

Am Fundort lebte die Art ausschließlich an Artemisia abrotanum L., andere daneben stehende Artemisia-Arten waren nicht befallen. Dort fand sich jedoch P. albipennis Fall. Die Tiere wurden vom 13. 9.—11. 10. 1946 dort beobachtet. Dies späte Auftreten erscheint gleichfalls bemerkenswert. Noch am 11. 10. konnten Larven festgestellt werden. Es ist anzunehmen, daß es sich hier um die 2. Generation handelte. Auch bei anderen Poliopterus-Arten konnte ich das Auftreten von 2 Generationen beobachten.

Über die Heimat der Abart wird sich heute nichts mehr ermitteln lassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Tiere mit der Wirtspflanze eingeschleppt wurden und sich bis heute an ihr gehalten haben.

In der hellen Färbung dieser Art zeigt sich die gleiche Erscheinung wie bei manchen Schmetterlings- und Käferarten unserer Küsten. Die Tiere sind dem hellen Sandboden ihres Biotops stark angepaßt, während ihre im Binnenland lebenden Verwandten sämtlich weit dunkler gefärbt sind.

Die von Mc. Gillavry auf Terschelling gefundenen Tiere waren von ihm irrtümlich unter dem Namen P. fusciloris Reut. veröffentlicht (1). Sie unterscheiden sich jedoch leicht von dieser Art durch das völlige Fehlen schwarzer Haare und die helle Behaarung. P. fusciloris Reut. muß daher als Glied der holländischen Fauna gestrichen werden.

Ich untersuchte 32 ♂ und 56 ♀. Type und Allotype in meiner Sammlung; Paratypen ebenda, in der Sammlung des Zoologischen Museums in Amsterdam, in der Sammlung R. Struve auf Borkum und in der Sammlung H. H. Weber in Ellerdorf.

### III. Größenverhältnisse der deutschen Arten von Poliopterus nov. subgen.

| | | Länge | Breite von | | | | Länge von Fühlerglied | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Pronotum | Kopf | Scheitel | Auge | 1 | 2 | 3 | 4 |
| P. litoralis n. sp. | ♂ | 289 | 89 | 66 | 32 | 17 | 22 | 85 | 67 | 43 |
| | ♀ | 240 | 87 | 63,5 | 37 | 13 | 20 | 66 | 54 | 41 |
| P. albipennis Fall | ♂ | 320 | 102 | 68 | 33,5 | 17 | 25 | 90 | 63 | 40 |
| | ♀ | 310 | 103 | 66 | 36 | 15 | 23 | 80 | 56 | 36 |
| P. arenicola E. Wagn. | ♂ | 310 | 89 | 63 | 32 | 15,5 | 24 | 79 | 65 | 39 |
| | ♀ | 270 | 86 | 62 | 36,5 | 12,5 | 23 | 64 | 50 | 35 |
| P. collinus E. Wagn. | ♂ | 252 | 85 | 62 | 32 | 15 | 22 | 68 | 54 | 32 |
| | ♀ | 235 | 83 | 60 | 35 | 12,5 | 20 | 58 | 48 | 30 |

Die angegebenen Maße sind der Durchschnitt aller gemessenen Stücke. Der Scheitel wurde an der schmalsten, das Auge an der breitesten Stelle gemessen. Alle Maße in 1/100 Millimetern.

## IV. Bestimmungstabelle der Arten von Poliopterus subgen. nov.

1 (2) Kopf viel kürzer als breit, Scheitel eben. 2. Fühlerglied in der Mitte hell, Grund und Spitze dunkel.
P. breviceps Reut.

2 (1) Kopf so lang wie breit, gewölbt. 2. Fühlerglied ganz schwarz oder an der Spitze hell, seltener ganz hell.

3 (6) Fühler einfarbig weißlich oder hellgelbbraun, ohne schwarze Zeichnung. Große Arten von 3,5—4 mm Länge.

4 (5) Oberseite einfarbig weißlich. Hinterschenkel unterseits mit 5 schwarzen Punkten in der Nähe der Spitze.
P. phlomidis Lindbg.

5 (4) Oberseite einfarbig hell gelblichbraun. Hinterschenkel unterseits mit 3 Reihen kleiner, brauner Punkte.
P. decolor Lindbg.

6 (3) Fühler schwarz, selten hell, dann ist zum mindesten das 1. Glied zum größten Teile und das 2. am Grunde schwarz.

7 (8) Behaarung der Oberseite gelblich, sehr lang. Kopf nur an der Spitze breit schwarz. Scheitel und Stirn schwarz gefleckt. 2. Fühlerglied so lang wie das Pronotum am Hinterrande breit ist. P. amurensis Reut.

8 (7) Behaarung der Oberseite weißlich, seltener gelblich, kürzer. Kopf schwarz oder ganz hell; nie hell mit schwarzer Spitze. Wenn der Kopf hell gefärbt ist, ist das 2. Fühlerglied kürzer als das Pronotum am Hinterrande breit ist.

9 (10) Oberseite einfarbig dunkel, lang und dicht weiß behaart. Schienen dunkelbraun, Schenkel schwarz.
P. tomentosus Reut.

10 (9) Cuneus in der Regel hell gezeichnet, selten einfarbig dunkel, dann sind die Schenkel rotbraun oder rostgelb. Schienen weißlich oder grau. Behaarung der Oberseite gelblich oder weißlich, in letzterem Falle kürzer.

11 (12) Schenkel leuchtend rotgelb oder ockergelb, mit schwarzen Punkten. Oberseite schwarzbraun bis schwarz. Cuneus einfarbig dunkel, nur die Spitze oft etwas heller.
P. flavipes Reut.

12 (11) Hinterschenkel in der Regel schwarz oder schwarzbraun, seltener graugelblich, aber nie rotgelb oder ockergelb. Bei hellen Schenkeln ist die Oberseite ebenfalls hell. Cuneus in der Regel am Grunde hell, seltener ganz hell.

13 (14) 2. Fühlerglied dick, schwarz, beim ♂ 1,1mal so lang, beim ♀ stets kürzer als der Kopf samt Augen breit ist. Länge beim ♂ = 2,4—2,7 mm, beim ♀ = 2,2—2,5 mm. Penis an der Spitze mit 2 gleich gerichteten Anhängen (Abb. 4). An Artemisia campestris L. P. collinus E. Wagn.

14 (13) 2. Fühlerglied schlank, beim ♂ mindestens 1,25mal, beim ♀ stets länger als der Kopf samt Augen breit ist. Länge beim ♂ über 2,6 mm, beim ♀ über 2,4 mm. Spitzen der Penisanhänge nicht parallel (Abb. 4).

15 (16) 2. Fühlerglied beim ♂ stets länger als der Hinterrand des Pronotum. Oberseite hell graugelblich bis weißlichgelb. Kopf 0,75mal so breit wie das Pronotum am Hinterrande. An Artemisia maritima L. P. litoralis n. sp.

16 (15) 2. Fühlerglied beim ♂ höchstens 0,9mal so lang wie der Hinterrand des Pronotum. Oberseite in der Regel dunkel, selten hell, dann ist der Kopf nur 0,67mal so breit wie das Pronotum am Hinterrande.

17 (18) Gestalt schlank, beim ♂ 3,5mal, beim ♀ 3,0—3,25mal so lang wie an den Schultern breit. Spitze des Penis mit 2 gleich langen und kräftigen, gabelartigen Spitzen (Abb. 4). 2. Fühlerglied schwarz, höchstens beim ♀ an der Spitze schmal bräunlich. 3. Glied der Hintertarsen so lang wie das 2. An Artemisia campestris L. P. arenicola E. Wagn.

18 (17) Gestalt breiter, beim ♂ höchstens 3mal, beim ♀ 2,8mal so lang wie an den Schultern breit. Spitze des Penis mit 2 ungleich langen, schlanken Spitzen, von denen die kürzere stärker gekrümmt ist (Abb. 4). 3. Glied der Hintertarsen 0,7—0,9mal so lang wie das 2. 2. Fühlerglied an der Spitze oft breit hell, bisweilen nur am Grunde schmal schwarz.

19 (20) 2. Fühlerglied beim ♂ einfarbig schwarz, beim ♀ mindestens bis zur Mitte schwarz. Pronotum, Schildchen und Halbdecken teilweise schwarz oder doch dunkel, zum mindesten Corium und Cuneus dunkel gefleckt. Scheitel beim ♂ 2mal, beim ♀ 2,4mal so breit wie das Auge. P. albipennis Fall.

20 (19) 2. Fühlerglied hell, nur am Grunde schmal schwarz (höchstens 1/4 der Länge). Pronotum, Schildchen und Halbdecken einfarbig hell. Scheitel beim ♂ 1,75mal, beim ♀ 3mal so breit wie das Auge. P. pallidulus Dhlb.

Das holländische Material von P. litoralis n. sp. erhielt ich durch die liebenswürdige Vermittlung von Herrn Dr. A. Reclaire, Hilversum, das deutsche Material von den Herren H. H. Weber, Ellerdorf, P. Eigen, Hückeswagen, R. Struve, Borkum und Prof. E. Krüger, Hamburg. Allen Genannten sei auch an dieser Stelle noch einmal bestens gedankt.

## V. Schriften-Nachweis.

1. Gillavry, Mc.: De entomologische Fauna van het eiland Terschelling voor zoover zij tot nu toe bekend is. Tijdschr. voor Ent. LVII, 1914, S. 89.

2. Wagner, E.: Zwei neue deutsche Plagionathusarten. Stett. Ent. Zeitg. CII, 1941, S. 248.

3. Lindberg, H.: Soc. Scient. Fenn. Comment. biol. IV, 1934, Nr. 12, S. 21.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: Plagiognathus (Poliopterus) litoralis n. sp. (Hem. Heteropt. Miridae) 53-58